



Rede
des Herrn Staatsministers
Prof. Dr. Winfried Bausback
bei dem
Jubiläumsfest
40 Jahre Gemeinde Karlstein
am 1. Juli 2015
in **Karlstein am Main**

Übersicht

- I. Einleitung
- II. Entstehung der Gemeinde Karlstein am Main im Zuge der Gebietsreform
- III. Unterfranken in der Mitte Europas
- IV. Heimatstrategie
 1. Nordbayern-Initiative
 2. Behördenverlagerungen
- V. Baumaßnahmen bei Justizgebäuden und im Justizvollzug
- VI. Wohnungseinbruchdiebstahl
- VII. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

„**Warum ich als Franke wiedergeboren werden möchte**“ – so lautet der Titel eines Zeitungsartikels, den ich vor längerer Zeit gelesen habe. Darin beschreibt ein gebürtiger Sauerländer die **Vorzüge der Franken** auf recht unterhaltsame und zuweilen auch amüsante Weise.

Ich mache mir nicht alles in diesem Artikel zu eigen. Das gilt sicherlich auch für die Ansicht des Autors, die **Franken** würden nur „**unter Protest**“ mit den Bayern in einem Bundesland leben. **Aber mit einem hat er auf jeden Fall Recht:**

Nämlich damit, dass **Franken**, mit seinen „bezaubernden **Landschaften**“, „schmuckvollen **alten Städten**“ und „**viel Kultur**“ eine wunderbare Region ist, in der es sich ausgesprochen gut leben lässt.

Das trifft, meine sehr geehrten Damen und Herren, natürlich ebenso

- ich würde sogar sagen, ganz besonders! -

auf unsere **gemeinsame Heimat Unterfranken** zu, welche – was ja auch schon das **Autokennzeichen** des Raumes Aschaffenburg „**AB**“ nahe legt – ja quasi der „**A**nfang **B**ayerns“ ist.

„Loblied auf
Mainfranken“

Völlig zu Recht stimmt daher auch der **Schriftsteller Horst Krüger** - selbst übrigens aus Frankfurt am Main - in seinem Buch „**Wo Bayern beginnt**“ ein „**Loblied auf Mainfranken**“ an.

Dort heißt es:

*„Überschreite mutig die Mainlinie, unsere heimlichste Staatsgrenze. Wenn du auf der Autobahn zum ersten Mal die Ausfahrtschilder siehst, Aschaffenburg, Alzenau, Kahl, gleich dahinter den tröstlichen Radiohinweis: BR 3 – so hast du es geschafft. Du bist drüben. Es spricht jetzt einfach alles – **für Franken.**“*

Dem kann ich als **Aschaffenburger mit Leib und Seele** nur zustimmen. Wie Sie sicherlich gemerkt haben, fühle ich mich meiner Heimat Unterfranken sehr verbunden.

40 Jahre Karlstein

Und deshalb ist es mir auch eine besondere **Freude und Ehre**, mit Ihnen hier und heute das **40-jährige Jubiläum** der Gemeinde **Karlstein** feiern zu dürfen.

Heute vor vierzig Jahren, am 1. Juli 1975, ist die **Gemeinde Karlstein a. Main** im Zuge der Gebietsreform in Bayern aus den beiden Gemeinden Dettingen und Großwelzheim **entstanden**.

Auch wenn die Umgewöhnung sicherlich einige Zeit gedauert hat und vielleicht gerade am Anfang nicht leicht gefallen ist, so hoffe ich doch, dass Sie,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute nicht nur über Unterfranken, sondern auch über Ihre Gemeinde Karlstein sagen:

Das ist meine Heimat!

Gebietsreform in
Bayern

Mit dem Kraftakt der **Gebietsreform** sollte die **kommunale Selbstverwaltung** gestärkt und die **Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Bürgernähe** der gesamten Verwaltung gesteigert werden.

Ziel war es insgesamt, die **Lebensverhältnisse zu verbessern** und das **Leistungsgefälle** von Stadt und Land **abzubauen**.

Diese **Anstrengung** hat sich in jeder Hinsicht **gelohnt**. Denn wir haben es nicht zuletzt auch dieser Reform zu verdanken, dass unser Freistaat Bayern, die Region Unterfranken und auch die Gemeinde Karlstein zu dem werden konnten, was sie heute sind: **leistungsfähige Regionen mit höchster Lebensqualität!**

Unterfranken in der
Mitte Europas

Anrede!

Ich weiß nicht, ob Sie es wissen: Aber heute - am 1. Juli - steht noch ein **weiterer Jahrestag** für die Region Unterfranken an.

Denn heute vor zwei Jahren ist **Unterfranken** gewissermaßen zum **Zentrum Europas** geworden.

Genauer gesagt: Seit dem Beitritt Kroatiens zur EU am 1. Juli 2013 liegt der Mittelpunkt der EU hier **ganz in der Nähe!** Im **Landkreis Aschaffenburg.** In der Gemeinde **Westerngrund.**

Das heißt konkret: Wir befinden uns in der Mitte des **größten Binnenmarktes der Welt!** Im **europäischen Binnenmarkt** werden Waren im **mittleren vierstelligen Milliardenbereich** gehandelt; mit rund 500 Millionen Menschen bildet die EU den weltweit **größten Wirtschaftsraum!**

Das bringt nicht nur für Deutschland, sondern auch für unseren Freistaat riesige **Chancen** und **Möglichkeiten** mit sich, die es auch zukünftig zu nutzen gilt. Die Europäische Union ist nicht nur ein Garant für Frieden und Sicherheit in Europa, was - wie ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt - nicht selbstverständlich ist, auch wenn es diese Tage nochmal fast für selbstverständlich gehalten wird. Sie ist auch ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor und Basis unseres Wohlstands.

Heimatstrategie für Anrede!
Bayern

Dafür, dass wir in unserem Freistaat auch in Zukunft in Wohlstand leben, setzt sich die Bayerische Staatsregierung tagtäglich und mit ganzen Kräften ein. Ein besonders wichtiges Anliegen ist es dabei, überall in Bayern für **gleiche Chancen** und **gleichwertige Lebensverhältnisse** zu sorgen – **alle Regionen Bayerns** sollen sich weiterhin gut entwickeln.

Mit diesem Ziel hat der Ministerrat am 5. August letzten Jahres in seiner ersten Sitzung im Heimatministerium in Nürnberg die vielen von Ihnen sicherlich bekannte **Heimatstrategie für Bayern** beschlossen.

Nordbayern-Initiative Eine wichtige Säule ist dabei die **Nordbayern-Initiative**. Hier hat die bayerische Staatsregierung - unter der Federführung des Finanz- und Heimatministeriums - ein umfassendes und langfristig angelegtes **Maßnahmenpaket** geschnürt, um den nordbayerischen Raum zu stärken.

Insgesamt werden **bis ins Jahr 2018 fast 600 Millionen Euro** im Rahmen der Nordbayern-Initiative für Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur nach Franken und in die Oberpfalz fließen.

Umgesetzt werden sollen die Ziele der Nordbayern-Initiative in der Praxis vor allem durch **überregional bedeutsame Projekte** in den Bereichen der **Wirtschaft** und der **Wissenschaft**.

Durch eine konsequente Fortsetzung der **Dezentralisierung der bayerischen Hochschullandschaft** werden wir die **Bevölkerungsentwicklung, Industrieansiedlungen und Unternehmensgründungen** im ländlichen Raum **positiv beeinflussen**.

Und **auch international** werden wir auf diese Weise die **Wahrnehmung des nordbayerischen Raums steigern**. Darauf bin ich als Franke schon heute sehr stolz!

Projekte im
Aschaffener
Raum

Zwei Projekte, die den **nahen Aschaffener Raum betreffen**, möchte ich kurz herausgreifen.

Zum einen wird die **Aschaffener Hochschule** einen **neuen**, interdisziplinären **Bachelorstudiengang** "Wirtschaftsingenieurwesen / Materialtechnologien" in Kooperation mit den beiden regionalen Fraunhofer Anwenderzentren einrichten können.

In diesem Zusammenhang werden auch **Mittel für einen Neubau** bereitgestellt werden, um geeignete Räume für den neuen Studiengang zu schaffen.

Darüber hinaus sollen auch erhebliche Mittel für grundlegende Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im und am **Schloss Johannisburg** bereitgestellt werden.

Ich bin stolz, dass es gelungen ist, wesentliche Projekte aus unserer Region im Rahmen der Nordbayern-Initiative zu fördern!

Das waren aber **nur zwei Beispiele** aus unserer unmittelbaren Umgebung. **Insgesamt** umfasst die Nordbayern-Initiative **über 50 Einzelprojekte**.

Das ist ein **großer Erfolg für unser Nordbayern**, der sich sehen lassen kann!

Ein weiterer **Pfeiler** der Heimatstrategie ist die geplante **Behördenverlagerung**.

Wir sehen die Behördenverlagerung als wichtiges Element **aktiver Strukturpolitik** und werden sie konsequent fortsetzen. Ziel ist die **Förderung** gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen insbesondere in **strukturschwachen Räumen**.

Besonderes **Augenmerk** liegt hierbei auf der sozialverträglichen Gestaltung der Verlagerungen, die sanft von statten gehen soll - also nicht gegen den Willen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Beispielsweise sollen Personalabgänge nicht mehr am alten, sondern nur am neuen Standort nachbesetzt werden. **Unter intensiver Einbindung** der Beschäftigten und der Personalvertretungen wird so eine Umsetzung der Verlagerungspläne innerhalb von 10 Jahren angestrebt.

Personalqualifizierungs-Pakete sollen die Attraktivität, im ländlichen Raum zu arbeiten, erhöhen.

Im ersten Schritt werden vier große Behördenbereiche aus München in jeden fränkischen Regierungsbezirk und in die nördliche Oberpfalz verlagert werden.

Investitionen bei Anrede!

Justizgebäuden und

Justizvollzugsanstalt

en

Auch in meinem Geschäftsbereich wird es daneben hier in Unterfranken in den kommenden Jahren **kräftige Investitionen** geben - und zwar bei den **Justizgebäuden** und **Justizvollzugsanstalten!**

Allein im Bereich der **Gerichte und Staatsanwaltschaften** sind **drei sog. Große Baumaßnahmen** in Planung – das heißt Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 1 Mio. €.

3 Große
Baumaßnahmen

Größtes Projekt mit einem geschätzten Gesamtvolumen von rund 48 Mio. € ist die Baumaßnahme in **Schweinfurt**. Hier werden wir neue **Justizgebäude** errichten und den historischen **Justizpalast generalsanieren**.

Auch in **Aschaffenburg** haben wir uns einiges vorgenommen! Im dortigen Justizzentrum werden wir zusätzlichen Raum schaffen, indem wir den Sitzungssaal aufstocken und das Bürogebäude generalsanieren. Hierfür nehmen wir insgesamt rund 17 Mio. € in die Hand.

Die dritte Große Baumaßnahme in Unterfranken steht in **Haßfurt** an: Hier bauen wir für ca. 11 Mio. € ein nagelneues Amtsgerichtsgebäude.

Eines, das in jeder Hinsicht – vor allem auch im Hinblick auf Barrierefreiheit und Sicherheit – den Anforderungen eines modernen Gerichtsgebäudes entspricht.

Kleine
Baumaßnahmen

Neben diesen Großprojekten wird es hier in Unterfranken – vor allem bei den Amtsgerichten - auch **zahlreiche Kleine Baumaßnahmen** geben.

Mit diesen wollen wir insbesondere in den Bereichen Barrierefreiheit, Sicherheit und energetische Sanierung Verbesserungen erzielen.

Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind hierfür insgesamt **mindestens 1,8 Mio. €** vorgesehen.

Justizvollzugsanstalt Auch bei den **Justizvollzugsanstalten** stehen
en hier in Unterfranken einige Bauvorhaben an.

In der Justizvollzugsanstalt **Aschaffenburg** läuft zum Beispiel gerade ein Großprojekt mit einem Finanzvolumen von 2 Mio. €:

Wir führen bauliche Brandschutzmaßnahmen durch, richten einen barrierefreien Zugang ein und sanieren die Küche. Außerdem haben wir vor, die räumlichen Verhältnisse für die Arbeitsbetriebe und den Gefangenensport zu erweitern und zu verbessern.

Und auf lange Sicht ist vorgesehen, in **Aschaffenburg** - nach Fertigstellung der Justizvollzugsanstalten in Marktredwitz und Bamberg - eine **neue Justizvollzugsanstalt** mit etwa 300 Haftplätzen zu bauen. Das Investitionsvolumen wird hier bei ca. 60 Mio. € liegen!

In der **Justizvollzugsanstalt Würzburg** soll es für rund 150.000 € eine neue Lagerhalle für die Schreinerei geben. Und wir sind gerade dabei, eine neue Personen-Notsignal-Anlage mit Gesamtkosten von rund 1,2 Mio. € einzurichten - damit die Arbeit für unsere Bediensteten noch sicherer wird!

Und zu guter Letzt soll in der **Justizvollzugsanstalt Schweinfurt** in Kürze mit dem Einbau eines Lastenaufzugs mit Kosten von etwa 150.000 € begonnen werden.

Wohnungseinbruch- Anrede!
diebstahl

Ich möchte jetzt noch zu einem Thema kommen, das mir **als Justizminister besonders am Herzen** liegt.

Ich habe ganz zu Beginn meiner Rede von unserer „**gemeinsamen Heimat Unterfranken**“ gesprochen.

Mit dem **Wort „Heimat“** verbinde ich ein Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Vertrautheit. Gerade das **Gefühl von Sicherheit** ist auch eines der **zentralen Bedürfnisse** der Bürgerinnen und Bürger.

Daher ist es **besonders erschreckend**, dass die Zahl von Fällen des **Wohnungseinbruchdiebstahls** drastisch angestiegen ist!

Denn für die Betroffenen bedeutet dieser oftmals **großes Leid**, das vielfach und zu Unrecht **kleingeredet wird** - indem **allein auf die materiellen Schäden abgestellt** wird.

Weitaus bedeutsamer als der materielle Verlust ist nämlich der **mit der Tat verbundene "Einbruch"** in den bislang als sicher geglaubten **Rückzugs- und Schutzbereich der Opfer.**

Viele Betroffene werden noch lange Zeit nach dem Vorfall von **Angstgefühlen gequält**, dass sich die **Tat wiederholt**, dass sich nachts ein **Einbrecher in ihrem Haus herumtreibt, und in ihren persönlichen Sachen "herumwühlt"** während sie in **vermeintlicher Sicherheit schlafen.** Das erschüttert das so elementare Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden, und zwar ganz massiv.

Und damit leidet oft auch das Vertrauen in den Staat – denn eine von dessen **ureigensten Aufgaben** ist ja schließlich die **Gewährleistung von Sicherheit** für seine Bürgerinnen und Bürger.

Daher, meine sehr geehrten Damen und Herren, bin ich der **Überzeugung**: Die Politik muss hier **tätig werden!**

Als Justizminister habe ich da natürlich als erstes die Rechtspolitik im Blick:

Wir müssen hier das **geltende Recht** auf den **Prüfstand** stellen.

Gerade für den **Wohnungseinbruchdiebstahl** fällt die **vergleichsweise geringe Aufklärungsquote** auf. Hier müssen wir uns fragen, ob Staatsanwaltschaften und Polizei die **erforderlichen Mittel zur Strafverfolgung** zur Verfügung stehen. In diesem Bereich sehe ich durchaus **noch Handlungsbedarf**: Meine Vorschläge dazu liegen auf dem Tisch.

Derzeit ist die **Telefonüberwachung** in Fällen des **Wohnungseinbruchdiebstahls nur dann** zulässig, **wenn Banden** am Werke waren. Das reicht nicht; u.a. aus folgendem ganz einfachen Grund: Ob eine Bande in ein Haus eingebrochen ist oder nur ein Einzeltäter, das weiß ich in der Regel erst am Ende der Ermittlungen. Die Telefonüberwachung brauche ich aber schon am Anfang. Deshalb will ich das ändern:

Künftig soll gelten: **Jeder Wohnungseinbruch kann Anlass für eine Telefonüberwachung sein!**

Ein weiterer Punkt: Bisher werden manche Fälle des Wohnungseinbruchsdiebstahls im Gesetz als „**minderschwere**“ **Fälle behandelt**. Dies muss geändert werden. Denn ein Wohnungseinbruch ist für die Betroffenen **nie ein minder schwerer Fall**. Und auf die muss es uns doch in aller erster Linie ankommen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

natürlich ist mir bewusst, dass der **Anstieg der Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl viele Gründe hat**. Man kann **nicht all diese Probleme mit dem Schwert des Strafrechts lösen**.

Aber: Der Staat hat die Pflicht, für die **Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu sorgen**.

Und daher setze ich mich dafür ein, dass wir auch im Bereich des Strafrechts tun, was wir tun können, um so **effektiv wie möglich** gegen die **organisierten Einbrecherbanden** vorgehen zu können.

Schluss

Anrede!

Ich habe heute eingestimmt in das „**Loblied auf Mainfranken**“ – und das aus tiefster Überzeugung.

Denn Unterfranken besitzt nicht nur wunderschöne Landschaften, zahlreiche Sehenswürdigkeiten und malerische Orte – **sondern weit mehr:**

Der anfangs zitierte Schriftsteller Horst Krüger hat es mit den folgenden Worten auf den Punkt gebracht:

„Unterfranken besitzt Seele!“

Bestes Beispiel hierfür ist die Gemeinde Karlstein mit ihrer reizvollen Lage am Main, ihren historischen Kirchen und dem reichen Sport- und Freizeitangebot.

Bevor ich nun zum Ende komme, möchte ich Ihnen nochmals **von ganzem Herzen zum 40-jährigen Jubiläum** Ihrer Gemeinde **gratulieren** und Ihnen allen **für die Zukunft alles erdenklich Gute** wünschen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!